



Das 1925 errichtete, denkmalgeschützte Post- und Telegrafenamtsgebäude liegt nur wenige Schritte vom Kurfürstendamm und Viktoria-Luise-Platz entfernt im Bayrischen Viertel in Berlin Schöneberg. Der von Oberpostbaurat Willy Hoffmann entworfene, ziegelverkleidete Stahlbetonbau wurde nun zu einem Wohngebäude umgenutzt.

Ergänzungen wie die Hofbebauung zur Schule, das Kopfgebäude und die Dachverlängerung an der Geisbergstraße sowie das schmale Kopfgebäude in der Welserstraße bilden zusammen mit dem Bestand ein neues Ensemble. Die Kopfbauten erhalten eine wichtige stadträumliche Funktion. Sie erzeugen das Bild einer in sich schlüssigen Anlage in der Stadt.

Die neuen Gebäudeteile übernehmen die strukturellen Elemente und stofflichen Qualitäten des Altbaus. Die Aufteilung der Fassaden folgt in Größe und Struktur der Logik des Postamtes. Dem ziegelverkleideten Bestand wurde eine helle Putzfassade gegenübergestellt. Der Altbau mit seiner modernen Formensprache und expressionistischen Dekors wurde in der Substanz erhalten. Erforderliche Ertüchtigungen wurden behutsam und klar definiert umgesetzt. Besonderes Augenmerk lag auf der Fassade, den Treppenhäusern, dem Eingangsbereich und der ehemaligen Schalterhalle, die das Herzstück des Hauses ist. Wie die beiden Höfe ist sie ein Ort der Begegnung und des Austausches für die Bewohner.

Das Leben im Geisberg Berlin hat viele Gesichter. Wohnungen von 50 bis 200 Quadratmetern und unterschiedlichen Typologien sind vereint unter einem Dach mit dem zukunftsweisenden Anspruch: Wie können wir unsere Lebensräume nachhaltig positiv gestalten? Wie wollen wir als Individuum, gleichzeitig aber auch in Gemeinschaft miteinander leben? Zu den Höfen hin bieten scheinbar schwebende Balkone einen privaten Freiluftplatz. Von den Dachgeschosswohnungen mit großen Terrassen und Maisonettewohnungen können die Bewohner einen wunderbaren Blick über die Dächer der Stadt genießen.



Wettbewerb	2013
Projektbeginn	2013
Baubeginn	2015
Fertigstellung	2020
Bruttogrundfläche	25.000 m <sup>2</sup>
Bauherr	FORE GBS Development GmbH
Architekt	O&O Baukunst
Partner	Markus Penell
Projektleitung	Sebastian Kablau
Projektteam	Sylvie Eckert (stellvertretende PL), Jan Giehler, René Kobel, Ka-Shing Chui, Marie Krüger, Matthias Fruntke
Wettbewerbsteam	Markus Penell, Fabian Maurer
Denkmalpflegerische Begleitung	BASD Gerhard Schlotter
Tragwerksplanung	fd-ingenieure, Berlin
Bauphysik	Müller-BBM GmbH, Berlin
Haustechnik	Winter Ingenieure, Berlin
Brandschutz	hhp Ingenieure für Brandschutz GmbH, Berlin
Landschaftsplanung	CMC - Coqui Malachowska Coqui, Berlin



